

50 Jahre bewährt und erfolgreich

Von der Maschinenbank Hainersdorf zum MR Dingolfing-Landau e.V.

Am 11. 11. 1959 gründeten 20 Landwirte auf Gemeindeebene die Maschinenbank Hainersdorf. 50 Jahre später hat der Maschinenring im Landkreis Dingolfing-Landau über 1700 Mitglieder und einen Verrechnungswert von 6,6 Mio. €. „Wir wollen mit unseren Mitgliedern einen Rückblick auf die Erfolgsgeschichte halten und diesen Anlass gebührend feiern“, hebt MR-Geschäftsführer Josef Gallrapp hervor.

Heute sind die Betriebshilfe, also die Vermittlung von Helfern bei Krankheit und Unfällen, aber auch der wirtschaftliche Einsatz von Fahrern oder Bauhelfern, sowie die Betreuung diverser Maschinengemeinschaften Schwerpunkte der Arbeit. So übernimmt der Ring die Einsatzleitung und Geschäftsabwicklung für eine Gülle-, zwei Silier-, eine Stärkekartoffelanbau- und eine Leasingschleppergemeinschaft. Auf dem Gebiet der Zuckerrübe zählt der MR Dingolfing-Landau e.V. zu den Pionieren. Mittlerweile kümmert sich die Geschäftsstelle um vier Gemeinschaften von der Saat bis zum Roden und dem Transport der Rüben und forciert weiterhin die Rationalisierung. Zudem zeigen MR-Consult-Seminare jedem einzelnen Mitglied Möglichkeiten auf, Produktivität, Rentabilität und Wirtschaftlichkeit seines Betriebes zu verbessern. Einige Landwirte und ihre Familien haben auf diese Art neue Wege der gemeinsamen Bewirtschaftung gefunden.

Schwere Gründerzeit

Doch zurück zu den Anfängen. Der 79-jährige Richard Aigner sen. aus Johanniszell erinnert sich an die Gründerzeit: „Da gab es etwas Neues in Buchhofen – die Maschinenbank. Das klang interessant, und so bin ich mit dem späteren Vorsitzenden Josef Maidl öfters auf den Betrieb Berger und zu Dr. Erich Geiersberger gefahren. Dort wurde uns das System der Maschinenbank erklärt, und bald waren wir von der Idee überzeugt.

Josef Maidl war dann der Initiator bei uns in Hainersdorf.“

Dabei hatte die Maschinenvermittlung mit Anfangsproblemen zu kämpfen, die in Zeiten moderner Kommunikationstechnik unvorstellbar sind. „Auf den meisten Betrieben gab es keinen Telefonanschluss. So musste der Geschäftsführer des Maschinenringes mit dem Motorrad von Feld zu Feld fahren, um die Maschinen zu vermitteln“, beschreibt Richard Aigner. Noch im Jahr 1970 war man stolz darauf, als erster Ring ein Funkgerät in der MR-Geschäftsstelle angeschafft zu haben. So konnten sich Landwirte auf dem Feld und die Mitarbeiter in der MR-Geschäftsstelle unmittelbar verständigen.

Schon 1960 erschien die erste Arbeitspreisliste der neuen Organisation. „Bei der Erstellung orientierte man sich an Buchhofen. Dieses Hilfsmittel war für die MR-Arbeit grundlegend“, betont der rüstige Altenteiler. Richard Aigner sen. durchlebte die Mechanisierung in der Landwirtschaft quasi vom Zugochsen bis zum heutigen Hightech-Schlepper. Schon früh war er von der Technik und ihrer Leistung fasziniert. „Als größerer Betrieb hatten wir bereits 1957 einen gezogenen Mähdrusch. Diesen setzten wir im Rahmen der Maschinenbank auch bei anderen Betrieben ein“, berichtet der Auftragnehmer der ersten Stunde.

Albert Menacher, Geschäftsführer von 1969 bis 2003 erzählt über seine ersten Jahre im MR: „Kartoffeldämpfen, Rübenhacken, Rübensaart mit Bandspritzung, Getreideernte mit dem gezogenen Mähdrusch sowie Baggerarbeiten für Drainagen, Grabenräumen oder Telefonkabel wurden damals nachgefragt. In den 70ern richtete man das Augenmerk besonders auf die Mechanisierung der Zuckerrübe. Das Engagement von Landwirten aus Haidlfing, die die Rübenabfuhr in bäuerlicher Hand forcierten und dem Maschinenring immer ihr Vertrauen entgegenbrachten, bleibt dabei ausdrücklich in Erinnerung.“ Die GdBR entwickel-



Albert Menacher war über 33 Jahre Geschäftsführer des MR Dingolfing-Landau e.V.

te sich zur gängigen Form der Maschinengemeinschaften. „Nachdem wir zunächst von mehreren Beratern verunsichert worden waren, fand sich nach vielen Bemühungen eine vertragliche Lösung, die unseren Vorstellungen entsprach“, so Albert Menacher.

Auftragnehmer im MR

Neben Gemeinschaften sind im MR immer schon größere Auftragnehmer und Lohnunternehmer integriert. „Der MR-Profi-Tag letzten Jahres, eine Gemeinschaftsaktion der niederbayerischen Ringe, zeigte, dass die Unternehmer unsere Informationen und Unterstützung sehr schätzen“, führt MR-Geschäftsführer Josef Gallrapp aus.

Auch der Betrieb Aigner zeigt sich gegenwärtig – ebenso wie früher – als Auftragnehmer im MR. „Wir stehen auf mehreren Standbeinen: Da ist der Ackerbau und die Auslastung der Maschinen durch den überbetrieblichen Einsatz. Darüber hinaus biete ich Mais-trocknen an und mäste ab Juli bis Weihnachten Gänse. Meine Frau ist überdies außerlandwirtschaftlich berufstätig“, erläutert Betriebsleiter Richard Aigner.

Der 45-Jährige folgt dem Vorbild seines Vaters und setzt Maschinen und Geräte neben der eigenen Fläche von 200 ha bei anderen MR-Mitgliedern ein: einen neuen sechsstufigen Maishäcksler sowie seit Jahrzehnten im Mähdrusch. Den Mähdrusch hat er gemeinsam mit drei Betrieben angeschafft. In Hinblick auf die Zuckerrübe bewertet Richard Aigner die Zusammenarbeit absolut positiv: „Hier hat der Maschinenring von der Saat bis zum Roden und Abfahren wirklich alles gut im Griff. Respekt!“

Betriebshilfe

Xaver Guggenberger war gleichfalls Gründungsmitglied der Maschinenbank Hainersdorf und

lange Jahre Vorstandsmitglied des MR Landau e.V. „Unser Betrieb und unsere Familie wurden durch den Maschinenring geprägt. Und der MR Dingolfing-Landau e.V. ist wirklich gut organisiert“, lobt Sohn Anton Guggenberger, der nach dem Tod des Seniors den Betrieb führt. Schwerpunkte sind die Schweinezucht sowie der Spargel- und der Speisekartoffelanbau.

Neben der Zusammenarbeit in der Außenwirtschaft würdigt Anton Guggenberger den Betriebs-hilfsdienst. „Letztes Jahr musste ich ins Krankenhaus. Da war ich über die Hilfe wirklich sehr froh. Unbürokratisch bekam ich einen Helfer, der Strukturen und Abläufe in der Landwirtschaft kennt. Immer wieder Betriebs-helfer zu mobilisieren, das ist eine große Aufgabe.“ Und auch die MR-Aushilfskräfte spielen auf dem Betrieb Guggenberger eine große Rolle.

Guggenberger nutzt den MR hauptsächlich als Auftraggeber. So ist er Mitglied der Zuckerrüben-gemeinschaften für Roden und Abfuhr ebenso wie in der Gülle-gemeinschaft. Den Mähdrusch erledigt ein Lohnunternehmer. Heuer hat er für einen Leasing-Schlepper 250 Stunden gezeichnet, und im letzten Jahr hat er das Pflügen vergeben – und war sehr zufrieden: „Es wurde sauber gearbeitet, und das Preis-/Leistungsverhältnis hat einfach gepasst.“

Jubiläumsfeier

„Mit einer Maschinenausstellung und Festzeltbetrieb am 6. und 7. Juni in Ölling wollen wir unser Jubiläum auf dem Betrieb Eduard Eder mit der ganzen Maschinenring-Familie feiern“, kündigt MR-Vorsitzender Willi Haslbeck an. Gemeinsam mit Geschäftsführer Gallrapp wird er einen Rückblick auf 50 Jahre Maschinenring halten. Neben fachlichen Informationen werden den Besuchern verschiedenen Aktionen wie Kutschenfahrten, Motorsägenschnitzen, Wettsägen oder ein Geschicklichkeitsparcours geboten. Kleinere Kinder können sich bei einer Tretschlepperrallye und einer Schatzsuche amüsieren, während sich die Größeren bei einer Quadfahrt oder an einem Hubkran vergnügen. **Veronika Fick-Haas**

KBM Neuburg

Seit 1975 ist Josef Gallrapp (Bildmitte) Geschäftsführer des MR Dingolfing-Landau e.V. Hier mit Richard Aigner sen. und Richard Aigner jun. sowie dem Enkel. Fotos: Fick-Haas



Anton und Karin Guggenberger